



Internationaler Kongress des Council for European Urbanism
8. bis 10. September 2005 in Berlin

30 Jahre Europäische Stadt – Rückblick und Ausblick

Presseinformation I

Informationen zum Kongress und seinem Programm

Der Anlass

Mit dem internationalen Kongress „30 Jahre Europäische Stadt“ stellt der im September 2004 gegründete CEU Deutschland erstmals das europäische CEU Netzwerk, dessen Anliegen und Inhalte in Deutschland vor.

Die Frage, wie die Herausforderungen für Europas Städte und Regionen zu bewältigen sind, steht auf den Tagesordnungen aller Politik- und Planungsbereiche längst an erster Stelle. Das große Interesse und die breite Unterstützung, die der Kongress bereits zum jetzigen Zeitpunkt von Politik, Verwaltung, Verbänden, Wirtschaft und Forschung erfährt, zeigt den dringenden Handlungsbedarf.

Der CEU will mit seiner Veranstaltung Impulsgeber und Plattform sein für eine Öffnung der Diskussion um Perspektiven und Potentiale der europäischen Stadt. Er will als Bindeglied dazu beitragen, die allzu oft nur auf den nationalen Fokus gerichtete, in ideologischen Schulen und politischem Kirchturmdenken verhaftete europäische Debatte weiter zu führen.

Das Kongressprogramm und eine internationale, hochkarätige Referentenliste belegen diesen Anspruch: Mit Vorträgen und Projektbeispielen aus 9 europäischen Ländern, den USA und Deutschland eröffnet der CEU den Kongressteilnehmern die Möglichkeit, sich an drei Tagen über den Stand internationaler Stadtentwicklungsstrategien zu informieren und sich in einem praxisorientierten internationalen Netzwerk auszutauschen.

Das Thema

Mit dem Kongress „30 Jahre Europäische Stadt – Rückblick und Ausblick“ beleuchtet der CEU eine wichtige Facette in der aktuellen Diskussion: Wie kann angesichts immenser Herausforderungen der Brückenschlag gelingen zu einer zeitgemäßen und verantwortungsvollen Weiterentwicklung europäischer Städtebautradition und europäischer Identität? Welche Zukunft haben unsere Städte?

Zu diesen Fragestellungen liefert der Kongress eine Auswertung zentraler Projekte der neueren Berliner Stadtentwicklungsgeschichte und eine Zusammenführung europäischer und US-amerikanischer Entwicklungsstrategien.

Berlin als europäisches Labor für neuere Strömungen im Städtebau steht auf der Tagesordnung der ersten beiden Kongresstage. Erstmals werden die städtebaulichen Erfahrungen der Hauptstadt Berlin nach dem Fall der Mauer umfassend bilanziert. Dabei besteht am ersten Kongresstag im Rahmen von Exkursionen die Gelegenheit, einige der wichtigsten Berliner Planungsvorhaben der letzten Jahre zu besichtigen.

Am dritten Tag richtet sich der Blick auf Europa und Übersee: Welche städtebaulichen Trends zeichnen sich in den großen Städten der ersten Welt ab? Namhafte Experten aus Belgien, England, den Niederlanden, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Israel und den USA werden sich äußern – im notwendigen Dialog zwischen Immobilienwirtschaft, Politik, Fachwelt und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Der Kongress findet vor einem hochspannenden politischen Hintergrund statt: Angesichts der Tatsache, dass die Bürger in Frankreich und den Niederlanden der weiteren europäischen Konstituierung eine Abfuhr erteilten und in Großbritannien eine Aussetzung des entsprechenden Referendums beschlossen wurde, darf man darauf gespannt sein, welchen Einfluss diese Entwicklungen auf die Diskussion in Berlin haben werden.



Internationaler Kongress des Council for European Urbanism
8. bis 10. September 2005 in Berlin

30 Jahre Europäische Stadt – Rückblick und Ausblick

Auf der anderen Seite hat die Vergangenheit gezeigt, dass die Arbeit an einer Städtebaureform für die „Europäische Stadt“ eines der wenigen Felder ist, auf denen eine Grenzen überwindende Kooperation möglich ist. So gilt die 1975 vom Europarat gestartete Städtebaukampagne „A Future For Our Past“ als eine der erfolgreichsten Gemeinschaftsaktionen auf europäischer Ebene. Mit ihr wurde die europäische Stadt als erfolgreiches Modell urbaner Lebensfähigkeit wieder entdeckt.

Aber auf welche Weise können wir diese zentrale Erkenntnis heute zukunfts-fähig weiter entwickeln? Aus gutem Grund hat der intensive Blick auf die „Insel“ Großbritannien einen wichtigen Stellenwert im Kongressprogramm. Denn zum einen wird mit Spannung erwartet, ob und in welcher Weise, Großbritannien im Rahmen seiner anstehenden EU Ratspräsidentschaft das Thema Städtebau auf die europäische Agenda befördern wird.

Zum anderen hat sich Großbritannien – von der hiesigen Diskussion weitgehend unbemerkt – eine Position als „Frontrunner“ im Städtebau erarbeitet. Diese zielt ab auf eine „Neue Nachhaltigkeit“ und positioniert die europäische Stadt als Alternative zur Ideologie ungebremsten Wachstums, wie sie sich z. B. im Städtebau ostasiatischer Provenienz darstellt. Insofern sind von den Beiträgen der hochrangigen britischer Vertreter wichtige Impulse für die Diskussion in Berlin zu erwarten.

Weitere Informationen unter www.ceunet.de

Veranstalter

CEU Deutschland
Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Dr. Harald Kegler,
Dr. Wolfgang Serbser

c/o Laboratory for Regional Planning
Ferropolisstraße 1
D-06773 Gräfenhainichen

Telefon: +49-(0)340-6 61 23 68
Fax: +49-(0)340-6 61 23 69

E-Mail: harald_kegler@yahoo.com
www.ceunet.de

Organisation/ Pressekontakt

Runze & Casper Werbeagentur GmbH
Stefani Miseré
Linienstraße 214, D-10119 Berlin

Telefon: +49-(0)30-2 80 18-556
Fax: +49-(0)30-2 80 18-540

E-Mail: misere@runze-casper.de